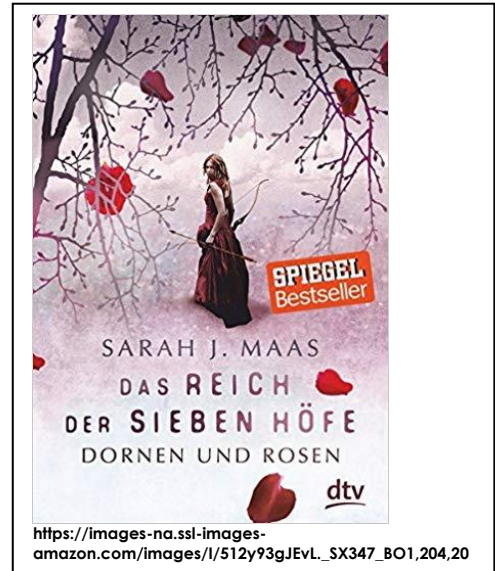


empfiehlt im April

# Sarah J. Maas

## Das Reich der sieben Höfe – Dornen und Rosen



### Informationen zum Buch:

Genre: Liebesroman/  
Märchen  
Zielgruppe: Mädchen ab 14  
Seitenzahl: 480 Seiten  
ISBN: 978-3423761635

### Inhalt:

Um ihre Familie zu ernähren tötet Feyre auf der Jagd unabsichtlich einen Fey. Daraufhin wird sie als Wiedergutmachung ins Reich der Fae, Prythian, entführt. Sie wird als Gast an den Frühlingshof des Fürsten Tamlin gebracht und ist plötzlich von Luxus umgeben. Doch nichts ist so wie es scheint und Tamlin verbirgt ein dunkles Geheimnis. Auch liegt ein böser Fluch über dem Land, bei dessen Lösung Feyre eine wichtige Rolle zu spielen hat.

**Rezension:** Anfangs muss die Handlung etwas an Fahrt aufnehmen und man wird von Rätseln und Geheimnissen überschwemmt, die sich erst nach und nach auflösen. Das Ende ist dafür umso mitreißender und eindeutig der Höhepunkt des Buches. Die Geschichte ist fließend geschrieben und man kann sich wunderbar in die Protagonisten hineinversetzen. Auch entdeckt man mit jedem Kapitel neue Facetten der Fae-Welt, die einen immer tiefer in die Story hineinziehen. Besonders gut hat mir gefallen, dass es in diesem Band zur Abwechslung mal keine Dreiecksbeziehung gibt. Die Beziehung zwischen den beiden Hauptfiguren wird gefühlvoll herausgearbeitet. An manchen Stellen liefen die Dinge etwas zu glatt ab, was der weiteren Handlung jedoch keinen Schaden zufügt. Alles in allem ist dieses Buch sehr lesenswert.

### Bewertung:

Spannung: 📖📖📖📖

Humor: 📖📖📖

Gefühl: 📖📖📖📖

Action: 📖📖📖📖

Anspruch: 📖📖

📖📖📖📖📖 = hoch

📖 = niedrig

**Leseprobe:**

Ich taumelte einen Schritt rückwärts, drehte mich um und holte tief Luft, um meinem Vater zuzurufen, er möge weglaufen, aber...

Aber er war verschwunden. Nur ein heller Bogen und ein Köcher mit Pfeilen, die am Tor lehnten. Aus Eschenholz. Das war eben noch nicht da gewesen, war nicht...

Und dann kräuselte sich beides, als bestünde es aus Wasser, und wurde zu einem großen Reisesack voller Vorräte. Ein erneutes Kräuseln, und jetzt kauerten dort meine Schwestern und klammerten sich weinend aneinander.

Meine Knie drohten unter mir nachzugeben. „Was ...?“, stammelte ich und brach ab. Wieder stand mein Vater am Tor.

„Hat man dir nicht gesagt, dass du deine Sinne beisammenhalten sollst?“, führ er mich an. „Dass sie dich betrügen und täuschen können?“ Er ging an mir vorbei und stieß ein bedrohliches Knurren aus, das das Wesen – was auch immer es war – aufleuchtete und wie ein Blitz aus dem Tor schoss.

„Närrin“, sagte er und drehte sich wieder zu mir um. „Wenn du schon weglaufen musst, dann tu es wenigstens am helllichten Tag.“ Er starrte mich an und langsam bildeten sich die Reißzähne zurück. Die Krallen ließ er ausgefahren. „In der Nacht treiben sich schlimmere Wesen als der Bogge ihr Unwesen im Wald. Das da am Tor war keines von ihnen – und trotzdem hätte es dich langsam und genüsslich verspeist.“

Sarah J. Maas: Das Reich der sieben Höfe - Dornen und Rosen, S. 120